

Kursbericht meiner Studienreise nach Rom

Vom 07. Juli bis 12. Juli 2025 erhielt ich durch das Erasmus Förderprogramm im Studienseminar Meppen die tolle Gelegenheit, im europäischen Ausland einen Kurs zu besuchen. Dieser vermittelte mir nicht nur das Know-How, im Unterricht sinnvoll künstliche Intelligenz einzusetzen, sondern vernetzte mich darüber hinaus mit einer Vielzahl von Lehrkräften verschiedenster kultureller Hintergründe.

Noch einmal kurz zurück zum Anfang: Nach der Vorstellung der generellen Fördermöglichkeit durch Frau Braun war ich kurz überwältigt von der schier Masse an zu wählenden Kursen, die ich allesamt auf der Homepage der Europass Teacher Academy einsehen konnte. Meine Wahl fiel schnell auf den Fokus künstliche Intelligenz (KI), wobei auch eine Vielzahl an Fortbildungen zur englischen Sprache, *classroom management* und anderen wichtigen Teildisziplinen des Unterrichtens zur Verfügung stand. Aufgrund der wachsenden Möglichkeiten des Einsatzes von KI durch sowohl SuS als auch Lehrkräfte erschien mir dieses Themengebiet sinnvoll.

Angekommen in den recht kargen Räumlichkeiten in Rom, bestand unser Kurs aus 10 Lehrkräften und pädagogischem Personal aus Polen, Frankreich, Portugal, Slowenien, Griechenland und Deutschland. Dem Rahmen entsprechend verbrachten wir den ersten Vormittag mit Kennenlernaktivitäten und der Aktivierung des Vorwissens – Wer setzt bereits in welcher Form KI im Unterricht ein? Angeleitet wurde der Kurs durch David, einem studierten Medienwissenschaftler, der wusste, die Lerngruppe breit zu aktivieren.

Anschließend ergründeten wir die Ursprünge des Wissens von ChatGPT. David hob hervor, dass sämtliche Daten, auf die die KI zurückgreift, von Menschen eingepflegt wurden, dessen *bias* also beachtet werden muss. Relevant wird dies insbesondere, wenn dadurch andere Menschen zu Schaden kommen können. Lasse ich mir ein Bild einer „gruseligen Person“ erstellen und ChatGPT zeigt mir einen dunkelhäutigen Straftäter, hat dies eine *racial bias*, die es mit den SuS einzuordnen gilt. Des Weiteren kann eine KI niemals kreativ agieren, das ist eine rein menschliche Kompetenz. Die Fähigkeit, etwas gänzlich Neues zu erschaffen, liegt allein bei uns – Der Computer greift nur auf Bestehendes zurück. Außerdem braucht die KI genaue Prompts, um zu wissen, was der eingebende Mensch unter Kreativität versteht – Da ich schon häufiger nach einem „kreativen Unterrichtseinstieg“ suchte, fühlte ich mich entsprechend ertappt. Zu vergessen im Umgang mit SuS ist zudem der Datenschutz nicht: Was darf ich überhaupt eingeben, was sind sensible Daten, was überhaupt möchte ich die KI wissen lassen?

Nachdem die Grundlagen gesetzt wurden, ging es tiefer in die Materie. Ich habe bislang lediglich ChatGPT im Unterricht eingesetzt, mal mit mehr, mal mit weniger Erfolg. Der Startpunkt muss bei allen Tools ein geeigneter Prompt sein, denn auch ein Computer ist in der Regel nur so schlau, wie der Mensch, der ihn bedient. Kennengelernt haben wir unter anderem die TAG (*task, action, goal*) oder die BAB (*before, after, bridge*) Methode. Beherrscht man diese Grundlage, sind die Einsatzmöglichkeiten vielfältig: SuS vergleichen ihre eigenen Produkte mit denen der KI, KI erstellt fehlerhafte Texte, die die SuS korrigieren, SuS lernen das Argumentieren, indem sie mit der KI diskutieren etc. Selbst die für Lehrkräfte lästige bürokratische Arbeit kann der Computer vorentlasten, natürlich nur unter Beachtung des Datenschutzes.

Schlussendlich haben wir uns sehr intensiv mit der Erschließung verschiedener KI Tools auseinandergesetzt. ChatGPT ist zwar der Vorreiter, aber je nachdem, was genau mein Ergebnis sein soll, gibt es bessere Alternativen. **Perplexity** agiert ähnlich, zieht aber ausschließlich nachprüfbar wissenschaftliche Ressourcen heran, während ChatGPT manchmal Quellen erfindet. **Diffit** erstellt mir Unterrichtsmaterial basierend auf YouTube Videos, was ich insbesondere zur Vorbereitung für *listening comprehensions* als nützlich erachte. **Leonardo AI** erstellt mir passgenaue Bilder für meinen Unterricht und lässt sie mich anschließend modifizieren. Vokabelspiele im Fremdsprachenunterricht werden durch **Gimkit!** für die SuS unterhaltsam aufbereitet. **Magic School** bietet eine Vielzahl von Tools, die die SuS den Unterricht aktiv mitgestalten lassen.

All dies sei nur in Kürze angerissen. Wichtig ist, KI $\neq$ ChatGPT. Wie bei nahezu allen vermeintlichen Erleichterungen im Unterricht gilt, dass man sich zuerst in diese recht zeitintensiv einarbeiten muss, bevor sie einen tatsächlichen Zeitersparnis und auch effektiven Nutzen in der Schulung von Kompetenzen bringen. Abschließend bleibt mir jedoch festzustellen, dass der Kurs in Rom mir viele Wege gezeigt hat, KI in meinen Unterricht zu implementieren und mich motiviert hat, diese Einarbeitung auf mich zu nehmen.